

Calmer Tagblatt

Nr. 162.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Gründungsdatum: 2. April 1861. Preis: Die kleinste Seite 2.50 Pfennig. Mit Sammelangeboten 10% Rabatt. — Nummer 9.

Samstag, den 15. Juli 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtlage 60.— vierteljährlich, Postbezugspreis 60.— mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Das aus der Stuttgarter Gemäldegalerie gestohlene Rembrandtgemälde ist wieder beigebracht worden. Die Täter wurden verhaftet.

Die Ratenzahlung von 32 Millionen Goldmark an die Reparationskommission ist gestern erfolgt.

Die Mehrheitssozialdemokraten und die Unabhängigen haben dem Reichstagspräsidenten mitgeteilt, daß sie eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden beschloßen hätten. Die Arbeitsgemeinschaft bezweckt ein Zusammengehen bei allen wichtigen politischen Entscheidungen. Die Beweggründe für diesen Schritt der beiden Parteien dürften in der durch die Ermordung Rathenau's geschaffenen Lage zu suchen sein, und in der daraus sich entwickelnden Regierungskrisis.

Der deutsche Reichskanzler hat in einer Ansprache an amerikanische Studenten, die um billiges Geld Europa herumreisen, die Notwendigkeit der Solidarität der Weltwirtschaft betont und dabei hervorgehoben, daß man von einem Volke nicht mehr verlangen könne als in seinen Kräften liege. Die Amerikaner, die an unserem Unglück die Hauptschuld tragen, und den Hauptgewinn haben, haben für diese Schilderungen zweifellos auch das größte — Mitleid.

Von einem Hauptauschuß des polnischen Reichstags wurde der Ränderhauptmann Koszantny wahrscheinlich wegen seiner „Verdienste“ um Oberschlesien zum Ministerpräsidenten gewählt. Der Staatschef Pilsudski hat angeblich aus innerpolitischen, in Wirklichkeit aber wohl aus auferpolitischen Beweggründen gegen diese Wahl Einspruch erhoben, weil er sich mit Recht sagt, daß diese Wahl die Beziehungen zu Deutschland verschärfen müßte, aber auch den Alliierten nicht angenehm sein könnte, denn man gebraucht zwar Nordbuben gerne als Werkzeuge, aber man verkehrt nicht offiziell mit ihnen.

Auf den Präsidenten der französischen Republik wurde ein Demonstrations-„Attentat“ verübt, das so ungeschickt ausgeführt worden ist, daß man die merkwürdige Erklärung des Täters, er habe den Präsidenten nicht treffen wollen, sondern lediglich die die Aufmerksamkeit auf das Elend des Proletariats lenken wollen, ohne weiteres glauben muß.

Die Haager Konferenz scheint tatsächlich ohne Ergebnis einzuschlafen zu wollen. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Russen erklärten die Alliierten, daß sie es bei der heutigen Lage nicht für nützlich hielten, die Besprechungen mit der russischen Abordnung fortzusetzen. Die Alliierten geben die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen den Russen, die in bezug auf die Privatschulden an das Ausland keine Zugeständnisse machen wollen, die Russen machen dagegen die Alliierten verantwortlich, weil sie der Lage Rußlands nicht Rechnung tragen.

Zur auswärtigen Lage.

Die Suliratenzahlung abgeliefert.

Berlin, 15. Juli. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, ist der Barbetrag für die Reparationsleistungen für Juli in Höhe von 32.107.397 Goldmark an die Reparationskommission abgeliefert worden.

Der Reichskanzler über das Reparationsproblem.

Berlin, 14. Juli. Heute vormittag empfing der Reichskanzler in der Reichskanzlei eine Gruppe von etwa 50 amerikanischen Studenten, die sich im Zusammenhang mit der so überaus dankenswerten in Amerika arbeitenden Studentenhilfe auf einer Rundreise durch Europa befinden. In einer Ansprache behandelte der Kanzler das Reparationsproblem und führte aus, daß erfreulicherweise sowohl in England als auch in Amerika immer mehr die Erkenntnis wachse, daß das Reparationsproblem ein europäisches und ein solches der Welt sei und daß diese Erkenntnis jetzt auch schon an die Pforten Frankreichs klopfe. Wirtschaftliche Fragen ließen sich nicht durch Ultimaten und Diktate mit dem Säbel lösen. Zum Abschied gab der Kanzler den jungen Amerikanern auf ihren besonderen Wunsch einige Geleitworte mit, in denen er sagte: Auch ein besiegtes Volk hat Anspruch auf Gerechtigkeit. Man kann von einem Volke nicht mehr verlangen, als in seinen Kräften liegt. Amerika hat die Sklavensklaverei erlebt. Wenn man von einem Volke in Europa mehr verlangt, als es leisten kann, so ist das der Beginn einer neuen Völkerverleumdung.

Die Haager Konferenz auf dem toten Gleis.

Haag, 14. Juli. Heute morgen fand noch eine Sitzung der Unterkommission für die Kredite mit den Russen statt. Der Vor-

sitzende, Avezzano, wies darauf hin, daß es unmöglich sei, die Besprechung über die Kreditfrage nach den Vorgängen in der Unterkommission für das private Eigentum fortzusetzen. Der britische Abgeordnete, Hilton Young, sagte darauf, die unerbittliche Haltung Rußlands habe eine weitere Besprechung der Kreditfrage unmöglich gemacht. Litwinow erwiderte, daß nur die nichtstrafrechtliche Unterkommission an dem Wählungen der Konferenz schuld sei. Avezzano erklärte demgegenüber, daß auch die nichtstrafrechtliche Kommission nicht unerbittlich sei und die Tür noch nicht geschlossen habe. Wenn die Russen neue Tatsachen und neue Vorschläge mitteilen wollten, so wäre jetzt Zeit dazu. Litwinow antwortete, daß die Russen keine neuen Vorschläge zu machen hätten. Nachdem die Aussprache noch eine Zeitlang fortgesetzt worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

Haag, 15. Juli. Die zweite Unterkommission für die Schulden nahm gestern unter dem Vorsitz von Alphand einstimmig einen von Alphand unterstützten Antrag eines englischen Vertreters an, der russischen Delegation mitzuteilen, daß man es nicht für nützlich halte, bei der heutigen Lage der Haager Konferenz die Besprechungen mit der russischen Delegation fortzusetzen. Nach längerer Aussprache, an der die verschiedenen Vertreter teilnahmen, war die Unterkommission der Meinung, daß der Antrag der russischen Delegation in Bezug auf eine ungefähre Vereinbarung über die Forderungen an Rußland weder ernsthaft gemeint, noch praktisch durchführbar sei, weshalb dieser Antrag augenblicklich nicht besprochen werden könne, insofern es sich um die Schulden handle. Alphand wurde beauftragt, diesen Antrag zur Kenntnis von Lloyd George, dem Vorsitzenden der Unterkommission für das private Eigentum, zu bringen.

Amerikanische „Hilfe“ für Oesterreich.

Paris, 14. Juli. New York Herald veröffentlicht ein Interview mit dem ehemaligen amerikanischen Volschaffer in Konstantinopel, Morgenthau, der sich in Oesterreich aufgehalten hat und zurzeit in Paris weilt. Morgenthau beabsichtigt, eine internationale Gruppe mit einem Kapital von 50—60 Millionen Dollar für die Wiederherstellung der österreichischen Industrie zu schaffen und will damit auch für andere Nationen ein beherzigenswertes Beispiel geben. Ein Jahr nach Bildung der Gruppe werde Oesterreich zu einer beträchtlichen Handelsaktivität im Stande sein. Man werde dann sehen, wie falsch es ist, heute zu erklären, daß Oesterreich endgültig verloren sei. In 6 Monaten werden die österreichischen Staatsbahnen, die gegenwärtig für den Staatschatz eine so schwere Last darstellen, ihm Einnahmen bringen. Es genüge, diejenigen energischen Maßnahmen zu treffen, die die Regierung selbst aus Furcht vor Aufrständen zu ergreifen nicht imstande sei. Es gebe heute in Oesterreich weniger Arbeitslosigkeit als in den Vereinigten Staaten. Zur Mitarbeit an der Rettung Oesterreichs soll die englische, französische und italienische Finanz herangezogen werden. Vorsitzende der Gruppe sollen Amerikaner sein. — Man sieht, die Amerikaner verstehen es, Länder auch ohne Besetzung sich dienstbar zu machen.

Der Mordorganisator Korfanty Ministerpräsident von Polen.

Warschau, 14. Juli. Nachdem der Staatschef auf die Bildung einer neuen Regierung verzichtet hat, versammelte sich heute vormittag ein Hauptauschuß des Sejm zu einer Sitzung und beschloß, seinen Kandidaten zum Ministerpräsidenten zu designieren. Gewählt wurde dann Korfanty mit 219 gegen 206 Stimmen. — Das ist zweifellos die Belohnung für die Organisierung der oberschlesischen Aufrstände.

Warschau, 15. Juli. Der Staatschef Pilsudski richtete an den Sejm-Marschall ein Schreiben, in dem er sagt, daß die Wahl Korfantys zum Ministerpräsidenten mit seinen Ansichten über die innere Lage des Staates im Widerspruch stehe und er sich daher gezwungen sehe, in kürzester Zeit sein Amt niederzulegen.

Politische Nachrichten.

Sven Hedin über Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Der „Kölnische Anzeiger“ veröffentlicht ein Schreiben des berühmten Forschers Sven Hedin über das Unrecht im Rheinland. Darin wird die Politik Frankreichs als wahnwütig und selbsthinderlich bezeichnet. Es sei freilich leicht, ein Land und ein Volk mit Gewalt zu unterdrücken, solange die Uebermacht so groß ist, aber dafür wächst Haß und geißelt Rache für die Zukunft. Jedes Unrecht gegen ein Volk falle später auf den übermächtigen Gegner zurück. Solange das Rheinland und andere Teile Deutschlands in dieser Weise zertreten werden, könne Deutschland nicht genesen. Einigkeit und Zusammenhalt in Deutschland seien die Hauptsache. Solange die Parteikämpfe toben, habe Deutschland keine Zukunft.

Ein „Attentat“ auf Millerand.

Paris, 14. Juli. Nach einer Havas-Meldung wurde heute vormittag 11.15 Uhr an der Ecke der Champs Elyses und der Avenue Marigny auf den Präsidenten Millerand als dieser von der Parade zurückkehrte, ein Attentat verübt. Der Angreifer feuerte 3 Revolvergeschosse auf den vermeintlichen Wagen Millerands ab, in dem sich jedoch nicht Millerand befand, sondern der Polizeipräsident, während Millerand im nächsten Wagen folgte. Die Menge stürzte sich auf den Angreifer, der arg zugerichtet wurde, wandte sich dann dem Wagen des Präsidenten Millerand zu und rief: Fahren Sie weiter, man hat soeben geschossen. Millerand, der das Attentat nicht bemerkt hatte, gab Aufweisung, den Weg fortzusetzen. Nachdem er bei seiner Ankunft im Elysee von dem Anschlag in Kenntnis gesetzt worden war, wurde er vom Polizeipräsidenten beglückwünscht. Der Angreifer ist ein gewisser Gustav Bouvet. Er ist 20 Jahre alt, Zeichner in einer Automobilfabrik und gehört der kommunistischen Partei an. Er ist mehrfach vorbestraft und erklärte bei seiner Vernehmung, er habe geschossen, um die Aufmerksamkeit auf die Lage des Proletariats zu lenken.

Paris, 14. Juli. Der Urheber des Attentats auf Präsident Millerand, der Zeichner Gustav Bouvet, genannt Jouvenis, war lange Zeit Sekretär einer anarchistischen Gruppe und ist Mitglied der „Kommunistischen Jugend“. Er ist schon einmal zu einem Jahr Gefängnis wegen anarchistischer Propaganda und Aufreizung zu Gewalttätigkeit verurteilt worden. Er behauptet, daß er nur in der Richtung auf den Wagen des Präsidenten habe schießen wollen, daß er aber niemand töten wollte.

Ein französisches Nationaldenkmal für Straßburg.

Paris, 14. Juli. Im Zusammenhang mit dem in ganz Frankreich gefeierten Nationalfest wurde heute in Straßburg ein Standbild der Marzellaise enthüllt.

Die politischen Gefangenen aus Oberschlesien im Rheinland.

Paris, 12. Juli. Havas teilt mit, daß die von den alliierten Gerichten in Oberschlesien wegen Anschlags gegen die Besatzungstruppen verurteilten 26 Personen am 4. Juli in Begleitung von französischen Gendarmen und englischen Polizeisoldaten Oepfen verlassen haben und vorläufig im Militärgefängnis Mainz untergebracht werden. Ihre Verteilung auf die Gefängnisse des besetzten Gebiets solle durch einen von der alliierten Rheinlandskommission eingesetzten Sonderauschuß vorgenommen werden. Wahrscheinlich werden die zu Zuchthaus Verurteilten im Gefängnis Rheinbach, die zu Gefängnis Verurteilten in Andernach ihre Strafe verbüßen.

Reichstag.

Das Amnestiegesetz.

Berlin, 13. Juli. Der Reichstag nahm endgültig den Gesetzentwurf an, der die Regierung ermächtigt, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses nach Anhörung des Reichswirtschaftsrats und des Ausschusses des Reichstages mit Zustimmung des Reichsrats die Eingangszölle zu erhöhen, herabzusetzen oder neue Zölle einzuführen. Ebenso wurde endgültig der Staatsvertrag betreffend Uebergang der Staatseisenbahnen auf das Reich angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzes über Straffreiheit für politische Straftaten. Nach dem vom Ausschuß angenommenen Entwurf soll sich die Amnestie auf die Personen erstrecken, die nach dem 4. August 20 und im Jahr 21 an einem hochverrätherischen Unternehmen teilgenommen haben, oder die von dem im Jahre 21 errichteten außerordentlichen Gerichten verurteilt worden sind, sofern die Handlungen nicht lediglich auf unpolitischen Beweggründen beruhen. Die Sozialdemokraten halten die Amnestie für nicht ausreichend und verlangen ihre Ausdehnung auf die bis 1917 zurückliegenden Straftaten und ihre Anwendung auf Bayern. Sie beantragen Amnestie für alle Handlungen, die im Zusammenhang mit dem letzten Eisenbahnerstreik stehen. Ausgenommen von der Amnestie sollen die Handlungen sein, die zur Förderung monarchistischer Bestrebungen oder das Rappaportgesetz begangen worden sind. Im Laufe der weiteren Beratung des Amnestiegesetzes im Reichstag erklärte jedoch Reichsjustizminister Dr. Radbruch, daß die Amnestie auf die Zeit bis zum 4. August 1920 beschränkt bleiben müsse, weil die früheren Taten unter die Rappaportgesetz fielen. Das Jahr 1922 sei ausgenommen worden, weil sonst auch die Attentate gegen Erzberger, Scheidemann und Rathenau unter die Amnestie fallen würden. Reichsverkehrsminister Gröner erklärte sich mit der Entscheidung des Ausschusses einverstanden, daß gegen die am Eisenbahnerstreik beteiligten Beamten äußerste Milde walten solle. Auch wolle er dem Reichspräsidenten empfehlen, im Gnadenwege die Wiedereinstellung von Entlassenen vorzunehmen. Einer Amnestie auf die Straftaten beim

n.
mehr
Suli,
ium
findet
wehr,
Führung
werden
mando.
Calw.
abends 7/9 Uhr
die jährliche
ammlung
Mitglieder fremd-
Der Ausschuß.
Hüte
mann
Tel.
368.
erg
alt.
n, Badstr.
UR
alw.
ier!
Spalten
leinen An-
findet
praktische
frau gute
genheit
rflüssig.
usgerät
u ver-
aufent
henne
1 Rücken
Jakob Greule,
Breitenberg.

Eisenbahndirektion könne er nicht zustimmen. Im Laufe der weiteren Debatte wurden von den Rednern verschiedener Parteien Wändelungsanträge eingebracht, die aber sämtlich abgelehnt wurden, worauf die Annahme der einzelnen Paragraphen in der Ausschussfassung erfolgte, ebenso die Entschliebung, welche Milde gegen die Eisenbahner verlangt. Auch das Arbeitsnachweisgesetz wurde in dritter Lesung mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Für die morgen nachmittag um 3 Uhr beginnende Sitzung stehen kleinere Vorlagen, darunter die betreffend die Kollage der Presse, auf der Tagesordnung.

Beschlüsse zum Beamtengesetz im Rechtsausschuss des Reichstags.

Berlin, 12. Juli. Im Rechtsausschuss des Reichstags wurde heute der Gesetzentwurf über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik beraten. Angenommen wurde eine von der Reichsregierung vorgeschlagene Änderung der Fassung des Paragraphen 3 des Reichsbeamtengesetzes, in der es heißt: „Jeder Reichsbeamte ist auf die Reichsoberaufsicht und auf die gewissenhafte Erfüllung aller Obliegenheiten des ihm übertragenen Amtes eidlich zu verpflichten. Wird die Eidesleistung verweigert, so ist die Ernennung des Beamten in seinem Rechtsverhältnis zum Reich nichtig. Nach längerer Aussprache wurde auch ein in das Reichsbeamtengesetz neu einzufügender Paragr. 10a in folgender Fassung angenommen: Der Reichsbeamte ist verpflichtet, in seiner amtlichen Tätigkeit für die verfassungsmäßige republikanische Staatsgewalt einzutreten. Er hat alles zu unterlassen, was mit seiner Stellung als Beamter der Republik nicht zu vereinigen ist. Insbesondere ist ihm untersagt: 1. sein Amt, oder die ihm kraft seiner Stellung zugänglichen Einrichtungen für Bestrebungen zur Änderung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform zu missbrauchen. 2. bei Ausübung der Amtstätigkeit oder unter Missbrauch seiner amtlichen Stellung über die verfassungsmäßige republikanische Staatsform, die Reichsflagge oder über die verfassungsmäßige Regierung des Reichs oder eines Landes zur Bekundung der Mißachtung Äußerungen zu tun, die geeignet sind, sie in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. 3. bei Ausübung der Amtstätigkeit oder unter Missbrauch seiner amtlichen Stellung auf die ihm unterstellten oder zugewiesenen Beamten, Angestellten und Arbeiter, Zöglinge oder Schüler im Sinne einer Herabsetzung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform oder der verfassungsmäßigen Regierung des Reichs oder eines Landes einzuwirken. 4. solche Handlungen nach Nr. 1 bis 3 der vorgedachten Art bei dienstlich unterstellten Personen zu dulden. — Die Annahme dieses Paragraphen kam auch mit Zustimmung der Deutschen Volkspartei zustande.

Deutschland.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen.

Berlin, 14. Juli. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und die Reichstagsfraktion der Unabhängigen Sozialdemokratie haben heute abend nach Vorbesprechungen der beiderseitigen Fraktionsvorstände in getrennter Sitzung den übereinstimmenden Beschluß gefaßt, sich zu einer „Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Reichstagsfraktionen“ zusammenzuschließen. Dieser Beschluß wird im Laufe des Sonnabends der Regierung und den Reichstagsparteien offiziell bekannt gegeben werden.

Berlin, 15. Juli. Der Beschluß der Reichstagsfraktionen der SPD und der USPD, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, wird von den Blättern als ein Ereignis von großer politischer Tragweite angesehen. Ueber die Ausführung des Beschlusses werden sich, laut „Vorwärts“, die beiden Fraktionsvorstände im Laufe des heutigen Tages ins Benehmen setzen. Wie das Blatt schreibt, ist es Pflicht der Arbeitsgemeinschaft, zwischen den beiden Fraktionen das Maximum der möglichen Einigkeit zu verwirklichen. Die Selbständigkeit der Fraktionen und der hinter ihnen stehenden Organisationen bestche dabei noch weiter fort. Alle Wahrscheinlichkeit spreche jedoch für die Annahme, daß mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Weg zur Einigung betreten werde. Die Arbeitsgemeinschaft dürfte immer mehr bei den schwebenden politischen Entscheidungen als eine Einheit im Verhandeln und im Handeln in die Erscheinung treten.

Gehaltserhöhungen für die Militärkontrollkommission der Entente.

Berlin, 13. Juli. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werden infolge der steigenden Teuerung Gehaltserhöhungen für die Mitglieder der interalliierten Militärkontrollkommissionen für Juni und Juli bezahlt und zwar erhalten der vorstehende General monatlich 108 800 M., sonstige Generale, Obersten und Oberleutnants 76 475, Majore 54 625, Hauptleute, Leutnants und Unterleutnants 46 425, Unteroffiziere 25 250, Gemeine 15 300. Außerdem beziehen sie das Gehalt ihres Landes.

Auflösung verbotener Organisationen in Preußen.

Berlin, 13. Juli. Bisher sind für das preussische Staatsgebiet folgende Organisationen aufgelöst worden: Verband nationaler Soldaten, Bund der Aufrechten, Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund und der Stahlhelm.

Die heftige Regierung gegen den Film „Fredericus Rex“.

Berlin, 15. Juli. Die Regierung des Freistaats Hessen hat laut „Volksanzeiger“ bei der Filmoberprüfungsstelle beantragt, gegen das Schauspiel „Fredericus Rex“ ein Widerverfahren einzuleiten, weil die Vorführung dieses Films geeignet sei, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gefährden. Wie das Blatt weiter hört, sind die Kommandeure zweier Regimenter, deren Mannschaften sich an der Aufführung für diesen Film beteiligt hatten, ihrer Stellung enthoben worden.

Die Verfolgung der Rathenau-Mörder.

Berlin, 14. Juli. Die Verfolgung der Ministermörder Fischer und Kern ist bisher erfolglos geblieben. Eine neue greifbare

Amtliche Bekanntmachung.

Viehmarkt in Böblingen und Mödingen.

Die Abhaltung der am 20. ds. Mts. in Böblingen und am 25. ds. Mts. in Mödingen fälligen Vieh- und Schweinmärke wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Nicht nur für Händlervieh, sondern für sämtliches zum Markt gebrachte Vieh (auch vom Marktorf) ist ein von der Ortspolizeibehörde des Herkunftsorts ausgestelltes Ursprungszeugnis neuesten Datums beizubringen.
2. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handel, d. h. kein Feilbieten, kein An- und Verkauf von Tieren stattfinden.
3. Personen aus verzeuhten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
4. Die Märkte beginnen in Böblingen um 7 1/2 Uhr, in Mödingen um 8 1/2 Uhr.

Böblingen, den 13. Juli 1922. Oberamt: (gez.) Rüdiger.

Spur wurde vorläufig nicht gefunden und es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es ihnen gelungen ist, aus der Einkreisung herauszukommen und einen bedeutenden Vorsprung zu gewinnen.

Berlin, 15. Juli. Bei der Suche nach den Rathenau-Mördern wurde gestern, wie die Blätter melden, von Landjägern eine Spur verfolgt, die nach Hannover führte. In der Nähe von Heine stehen die Verfolger auf zwei Männer, auf die die Beschreibung der Kleidung der Täter paßte. Als sie von den Beamten angefaßt wurden, schloßen sie und gaben einige Schüsse auf ihre Verfolger ab. Die Landjäger erwiderten das Feuer und verwundeten einen der Flüchtlinge leicht. Es gelang ihnen trotzdem, zu entkommen. Die Verfolgung wird weiter fortgesetzt. — Nach einer Mitternachtsmeldung aus Braunschweig wurden auf dem Bahnhof Lutzum zwei verdächtige Männer festgenommen. Sie bestreiten zwar, irgendetwas an dem Mord beteiligt zu sein, doch wurden sie in das Amtsgerichtsgefängnis in Rönigs-Luthe gebracht.

Berlin, 15. Juli. Aus Mainz wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt, daß die Wormser Kriminalpolizei die Gendarmerie verständigt habe, daß bei Pfiffelheim zwei Radfahrer vermißt in der Richtung nach der Pfalz beobachtet wurden, deren Aussehen nach der Beschreibung der beiden Rathenau-Mörder mit diesen übereinstimme. Entsprechende Maßnahmen seien getroffen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. Juli 1922.

Vom Rathaus.

* Am Donnerstag nachmittag fand unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Die Frage einer zweckmäßigen Entwässerung der Altburgerstraße dürfte nun ihrer Lösung entgegengeführt sein, da bei der Scheuer von Mehrgemeister Widmaler eine alte verstopfte Abwasserleitung freigelegt werden konnte, die in die Panoramastadionstraße abgeleitet wurde, sodas damit gerechnet werden kann, daß die seitherigen Unfälle behoben sind. Die Kosten betragen 10 000 M. — Nach der neuen Gebührenerordnung dürfen auch erhöhte Baugebühren erhoben werden. Da das Stadtbauamt zur Zeit große Aufwendungen erfordert, so soll für Genehmigung eines Hausbaus ein Rahmenschuß von 10—400 M. (bisher 1—50 M.) festgesetzt werden, für wiederholte Genehmigung die Hälfte des Gebührensatzes; für Enthebung von baupolizeilichen Vorschriften sollen 2—400 M. verlangt werden. Auch für die Vegetationsfragen von Baugesuchen sollen Gebühren angelegt werden. — Der Verkauf des von der Stadt erworbenen Gebäudes des verstorbenen Medizinalrats Dr. Müller auf dem Marktplatz stand infolge verschiedener Anfragen von Kaufinteressenten nochmals zur Erörterung. In der letzten Sitzung hatten sich Stimmen dafür und dagegen ausgesprochen. Einerseits war bemerkt worden, daß die Erwerbung des Hauses zum Zwecke der Steuerung der Wohnungsnot vorgenommen worden sei, und daß nach Erfüllung dieser Absicht nun die Stadt kein Interesse mehr an dem Anwesen habe, weil es eine unrentable Kapitalanlage darstelle. Die Gründe gegen den Verkauf bestanden darin, daß man den wirklichen Wert des Hauses doch nicht bezahlt erhalte, und daß man es vor allem für spätere Zeiten, sei es für eigenen Bedarf, sei es als Kaufobjekt im Besitz der Stadt festhalten solle. Nachdem nochmals die in vorgenannten Richtungen gehenden Meinungen zum Ausdruck gebracht worden waren, wurde beschlossen, die Frage zurückzustellen, insbesondere auch deshalb, weil die fortschreitende Gelbentwertung eine Abstoßung von Grund und Boden nicht empfehle. — Der Vorsitzende teilte mit, daß die Stadt zwecks Gewährung von Beihilfe zu Stieglingsbauten von der Landesversicherungsanstalt Darlehen von 800 000 M. zu 4 1/2 Proz. zugesagt erhalten hat. Die von der Stadt zugesagten Bauhilfsdarlehen betragen über 1 Million. Auch dem Stieglingsverein wurde ein Darlehen von 1 1/2 Millionen zu 3 1/2 Prozent zugesagt. — Das Gesuch des Stieglingsvereins um Ermäßigung des auf 600 M. pro cbm festgesetzten Preises von Bausteinen wurde berücksichtigt. Der Preis wurde auf 450 M. für die beim Straßenbau gewonnenen Steine angelegt, auf 400 M. für geringwertige Steine. Es handelt sich um 400 cbm. Der Erlös dafür soll zur Fortführung der Kapellenbergstraße benützt werden. — Das Verpflegungsgeld des Farrenhalters Kusterer für die beiden Farren wurde von 9000 auf 15 000 M. erhöht. Bei Festsetzung des Verpflegungsgeldes wird auch in Betracht gezogen, daß der Farrenhalter 192 Mr städtische Wiesen in Pacht hat zu einem für die heutigen Verhältnisse billigen Preise. — Auf Grund der Neuordnung des Abbedereiwesens im Jahre 1918 hatte die Amtsrörperschaft die von ihr seither innegehabte Einrichtung aufgehoben, und den Gemeinden empfohlen, Verträge mit den staatlich konfessionierten Eiermehlfabriken abzuschließen, die das gefallene Vieh mit Automobilen abholen ließen. Von 42 Gemeinden des Bezirks hatten 30 entsprechende Verträge mit Eiermehlfabriken geschlossen. Vom Ministerium ist nun bei der Stadterhaltung angefragt worden, ob die von dem Gesetz vorgeschlagenen Einrichtungen hier geschaffen worden sind. Die Stadt besitzt zwar noch den Wasenplatz, die Hütte gehört jedoch der Amtsrörperschaft.

Da die Beschaffung der Apparate zur Einrichtung einer Abbederet heute große Kosten verursachen würde, da andererseits auch wenig Fälle vorkommen, so soll nochmals um Dispensation eingekommen werden. — Das Gesuch von Schreinermeister Schaible um Erhöhung der Schrammgebühren bei Wochenmärkten von 30 J auf 1 M wurde genehmigt. — Auf Grund der Verhandlungen des Arbeitgeberverbandes des württ. Städtetags und des württ. Gemeindearbeiterverbandes wurden ab 1. Juli die Feuererzeugungsgebühren für die Gemeindegemeinde um 5.70 M. pro Stunde erhöht, die Kinderzulage um 25 M. monatlich von 100 auf 125 M. Nach dieser Vereinbarung wird jetzt in Calw bezahlt in Lohnklasse I (Arbeiter von mindestens 24 Jahren) 24.30 M. pro Stunde, in Lohnklasse II 23.50 M. — In Anpassung an den neuen staatlichen Tarif erhalten auch die städtischen Waldarbeiter und die Arbeiter im Forstbetrieb Lohn-erhöhungen, und zwar erhalten jetzt Arbeiter über 20 Jahre 19 M. im Alter von 18 bis 20 Jahren 15.40 M., unter 18 Jahren 11.50 M. pro Stunde. — Die Bezirkspflegein, Fr. Bauer, teilt mit, daß wiederum viele Anfragen bezüglich der Abhaltung eines Kochkurses an sie ergangen seien. Es sei ein Bedürfnis für einen Tages- und Abendkurs vorhanden. Das Kollegium erklärt sich mit der Abhaltung einverstanden, ebenso mit der gewünschten Leistung eines Beitrags von 250 M. und Holz und Kohlen für Feuererzeugungsbedürfnisse. Die Teilnehmerinnen haben zwecks Aufbelangung der Kosten einen Betrag von 200 M. zu leisten. — Genehmigt wurde die von der Stadtpflege beantragte Erhöhung der Abortentleerungsgebühren sowie der Verkaufspreise für Latrine. Die Entleerungsgebühren betragen vom 1. Juli ab 40 M. pro 1000 Liter (bisher 12 M.), die Verkaufspreise für Latrine in städtischen Häusern 10 M. (bisher 6 M.), für Auswärtige 12 M. (bisher 7 M.) in eigenen Häusern 8 M. (bisher 5 M.), für Auswärtige 10 M. (bisher 6 M.). Auch die Gebühren für Benutzung des städtischen Schutzplatzes wurden erhöht und zwar für Einspänner von 1.50 auf 2.50 M. für Zweispänner von 3.50 M. auf 6 M. Begründet wurden die Erhöhungen mit den Lohnsteigerungen — die städtischen Arbeiter erhielten im Februar 1921 einen Stundenlohn von 4.15 M., heute 23.60 M. — und den wesentlich gesteigerten Unterhaltsaufwendungen.

Das Rembrandtgemälde wieder beigebracht.

(StB) Stuttgart, 14. Juli. Der Einbruch in das Stuttgarter Museum der bildenden Künste ist aufgeklärt. Das in der Nacht zum Pfingstmontag gestohlene Rembrandt-Gemälde „Paulus im Gefängnis“ ist wieder beigebracht. Als Täter und Helfer hat die Kriminalpolizei Stuttgart am 14. Juli 1922 ermittelt und festgenommen: den 29 Jahre alten Techniker Hugo Schmidt von Stuttgart, den 32 Jahre alten Kaufmann Karl Gutekunst von Schietingen, den 23 Jahre alten Reisenden Karl Hauff von Cannstatt, den 24 Jahre alten Bäcker Karl Waller von Wankheim, die 31 Jahre alte Kaufmannsweibin Anna Gutekunst von Gerfetten und die 32 Jahre alte berufstätige Freya Blachek von Heidelberg.

(StB) Stuttgart, 14. Juli. Ueber die Einzelheiten der Aufklärung des Diebstahls des Rembrandtgemäldes teilt die Polizeidirektion folgendes mit: Schon auf die erste Bekanntmachung in der Tagespresse über den Diebstahl des Rembrandtgemäldes hin gingen bei der Kriminalpolizei unabhängig von einander mehrere Nachrichten ein, die auf den Techniker Hugo Schmidt als mutmaßlichen Urheber der Straftat hinwiesen. Schmidt und sein Freund Karl Gutekunst wurden seinerzeit in Haft genommen, mußten aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden, weil sie ihr Alibi einwandfrei nachzuweisen vermochten und weitere Verdachtsgründe gegen sie nicht aufgebracht werden konnten. Ihre weitere Beobachtung war zunächst ohne Erfolg. Nun wurde in der Nacht zum 11. Juli in München ein gleichartiger Einbruch in die Galerie Bachstijl am Karolinenplatz verübt, wobei bei den Dieben Kunstgegenstände im Wert von 5 Millionen Mark in die Hände fielen. Ein Mitwisser bezeichnete der Münchner Kriminalpolizei einen der Täter, nämlich den 22 Jahre alten Kunstmalers Alexander Richter von Mülheim a. Ruhr, der bereits am 12. Juli in Stuttgart festgenommen werden konnte. Durch die Feststellung, daß Richter Beziehungen unterhalten habe zu den vorbestraften Schmidt und Gutekunst und nachdem noch weitere Verdachtsgründe erhoben worden waren, wurden Schmidt und Gutekunst am 14. Juli in der Frühe erneut in Stuttgart festgenommen. Beide haben nach längerem Verweilen ein Geständnis abgelegt. Sie haben nicht nur ihre Beteiligung an dem Rembrandt-Diebstahl eingestanden, sondern auch an dem Einbruchsdiebstahl in der Galerie Bachstijl in München. Das gestohlene Bild wurde in der Wohnung der Magnetorathshaus Anna Blachek, Schloßstraße 72, die in München ergriffen worden ist, in einem sicheren Versteck vorgefunden. Außerdem konnten von den in München gestohlenen Kunstgegenständen eine größere Anzahl im Wert von etwa 2 Millionen Mark wieder beigebracht werden; sie waren in einem Blumenstod versteckt. Der eigentliche Täter bei dem Einbruch in die hiesige Gemäldergalerie ist der Schlosser Karl Hauff. Die übrigen vorgenannten Beschuldigten sind in verschiedenen Rollen an den Straftaten beteiligt. Damit ist der ganze Fall aufgeklärt.

(StB) Freudenstadt, 14. Juli. Mit Rücksicht auf die politische Lage hat der Reichspräsident hier verbrachten Erholungs-aufenthalt vorzeitig abbrechen müssen. Er ist heute abend 6 Uhr nach Berlin abgereist.

(StB) Von der badischen Grenze, 15. Juli. Einen sehr nachsichtswerten Beschluß haben die Landwirte von Gältenbach bei Hornberg gefaßt, indem sie vereinbarten, alles Heu im Orte zu behalten, sich untereinander auszuhelfen und alle auswärtigen Kaufangebote abzuweisen.

Von der bayerischen Grenze, 14. Juli. Eine schreckliche Gewitternacht hat dem Bischof Knabenheim samt den dazu gehörigen Ökonomiegebäuden in Dillingen die Vernichtung gebracht. Der Blitz schlug in das Anwesen und trotz des wolkenbruchartigen Regens griff das Feuer rasch um sich. Der Schaden geht in die Millionen. Später folgte ein zweites und 3. Gewitter ein, die wieder starken Regen brachten.

Wetter
Die Luft
und Montag
zu Gewittern

Der Dolla
89,59 M.

(StB) S
Aussehen, wa
einflußt, wa
schwächer, B
schinen- und
notierten: Da
Verelndant 2

Allgen
für d
Lohn-u
Es mehrer
Ber
ohne jegliche
mit vie
zur V
Die Kaffe
auf Grund de
Verichtigung
Künfti
Bestrafung
sicherungs
Ferner w
Lol
gemäß § 18 d
zu erstatten fin
Calw, de
Vorsthender d
K a m

Nächsten
werden auf de
71 M
im öffentlichen

Allgen
für d
Bekannt
betr. Gr
Die gegen
weilster und an
samtlich wenn
Handlungsgehi
Ordnungsmäßig
einem Sat
vom 3. Ju
geworden.
Die Arbe
pflichtig gewor
vorgeschriebene
Calw, de
Vorsthender d
K a m

B
in wo
Hö
Keil
Hal

E
Ba

Deut
Peir

Wetterbericht für Sonntag und Montag.
Die Luftdruckverteilung ist wenig verändert. Am Sonntag und Montag ist in der Hauptsache trockenes, aber bereits wieder zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.
Der Dollar galt gestern 458,50 M., der Schweizer Franken 69,59 M.

Bericht der Stuttgarter Börse.
(S.W.) Stuttgart, 14. Juli. Die Börse zeigte heute ein festes Aussehen. Allgemein war der Markt von einer Zurückhaltung beeinflusst, was zu kleinerem Geschäft führte. Banken vorwiegend schwächer, Brauereien uneinheitlich, Textilwerte teilweise höher, Maschinen- und Metallwerte fester. Der freie Verkehr verlief flau. Es notierten: Bankanstalt 215, Hypothekbank 165, Rotenbank 580, Vereinsbank 230, Brauhaus Ravensburg 270, Göttinger 280, Ketten-

mehrer 420, Kammgarn Metigheim 1499, Koll u. Schale 1550, Zotten 1300, Baumw. Kuchen 1480, Kaitun 2600, Egl. Maschinen 850, Heffer 940, Weingarten 860, Redarfulmer 680, Daimler 475, Junghans 485, Bürt. Metallw. 1365, Gohner 1349, Krumm 400, Lauph. Werkf. 1070, Stuttg. Zucker 715 Prozent.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seitzmann, Calw. Druck und Verlag der A. Dehlinger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.
Die größte Auswahl in
Kindermägen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilhelm Broß, Pforzheim,
BRENNABOR Ecke Zerkenerstraße und Bauwerkstraße.



Spar- und Vorstussbank Calw.
Amtliche Börsenkurse vom 14. Juli 1922 (ohne Gewähr)

| Staatsanleihen. % | Aktien. % |
|---|--|
| 5% Reichsanleihe 77,50 | Deutsche Bank 491,00 |
| 4% do. 120,00 | Disconto-Gesellschaft 304,00 |
| Sparprämienanleihe. 78,00 | Dresdner Bank 295,00 |
| 4% Württ. Staats-Obl. 83,00 | Württ. Vereinsbank 230,00 |
| 3 1/2% do. 66,50 | Junghans Gebr. 465,00 |
| 4% Bad. Obl. v. 1901 87,00 | Daimler 475,00 |
| 4% Bayer. Obl. 83,00 | Esslinger Masch. 940,00 |
| 4% Oesterr. Goldrente 1780,00 | Bad. Anilin u. Soda-Fabr. 810,00 |
| 4% Ungar. do. 636,00 | Hapag 459,00 |
| Pfandbriefe. % | Nordd. Lloyd 326,00 |
| 4% Württ. Hyp.-Bank 98,00 | Brauerei Wulle 447,00 |
| 3 1/2% unverl. 77,00 | Cement Heidelb. 750,00 |
| 4% Cred.-Ver. unk. 20 98,00 | Phönix Bergw. 1215,00 |
| 4% Vereinsbank 99,00 | Devisen. |
| 4% Frankf. Hyp. Bank 100,00 | Amerikan. Noten 456,00 |
| 4% Credit-Ver. 96,00 | Schweiz. 89,50 |
| 4% Rhein.Hypbk. kdb. 22 87,00 | Holland. 182,00 |

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.
Lohn- und Gehaltsmeldungen.
Es mehren sich neuerdings wieder die Fälle, wonach **versicherungspflichtige** ohne jegliche Begründung **mit viel zu niederen Löhnen zur Anmeldung gelangen.**
Die Kasse ist deshalb dazu übergegangen, diese Löhne auf Grund der bestehenden Tarifverträge von sich aus einer Berücksichtigung zu unterziehen.
Künftige Verschleungen werden zwecks Bekämpfung des Meldepflichtigen dem Versicherungsamt vorgelegt.
Ferner wird darauf hingewiesen, daß **Lohnveränderungsanzeigen** gemäß § 18 der Kassensatzung **innerhalb 3 Tagen** zu erstatten sind, widrigenfalls auch hier Bestrafung eintritt.
Calw, den 14. Juli 1922.
Vorstand: Ramparos. Verwalter: Broß.

Schmiech.
Nächsten Montag, den 17. ds. Mts abends 6 Uhr werden auf dem Rathaus
71 Meter Kalksteine zum Zerkleinern
im öffentlichen Auktionsverfahren.
Gemeinderat.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.
Bekanntmachung über das Gesetz betr. Grundlohn vom 9. Juni 1922.
Die gegen Entgelt beschäftigten Betriebsbeamten, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitgliedern, Lehrern und Erziehern usw. sind bis zu einem Jahreseinkommen von 72 000 M. vom 3. Juli 1922 ab versicherungspflichtig geworden.
Die Arbeitgeber wollen die nunmehr versicherungspflichtig gewordenen umgehend bei der Kasse auf den vorgelegten Anmeldebordrücken anmelden.
Calw, den 14. Juli 1922.
Vorstand: Ramparos. Verwalter: Broß.

Reines BENZIN
Marke Dapolin
in wesentlich verbesserter Qualität
Zu Originalpreisen
Höchste Nutzleistung!
Kein Ersatzgemisch, daher größte Haltbarkeit der teuren Motoren!
Eugen Staab, Bad Liebenzell
Fernsprecher 33,
Benzin-Depot der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Wolldeckenfabrik Weilderstadt A.-G. in Weilderstadt.
Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, die noch **ausstehenden 75% auf die nominalen Mk. 1500 000.- neue Stammaktien unserer Gesellschaft** (Kapitalerhöhung vom 10. Dezember 1921) **einzuüberufen.**
Wir fordern deshalb unsere Aktionäre auf, für jede Aktie den Betrag von **Mk. 750.- bis spätestens 1. September 1922** an unsere Gesellschaftskasse (Postcheckkonto Stuttgart 2689) einzuzahlen. Vorherige volle Einzahlung ist jederzeit gestattet.
Weilderstadt, den 21. Juni 1922.
Der Vorstand: Sof. Beyerle. Schnauer.

HAPAG
HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNION-AMERICAN LINES INC
Nach
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Ankünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Calw: Paul Opp, Marktplatz



Für Fuhrleute!
Aus Stadtwald Calw haben wir **zirka 260 Sm. Rundholz zur Beifuhr auf unser Werk zu vergeben** und wollen Interessenten Angebote an uns einreichen.
Georg und Luz, Dampfzägewerk, Seimach.

Apfelico Mostansatz-Conserven
Das geschützte
Alleinige Hersteller:
GLOCKER & TUTEUR PFORZHEIM.
Nur Ritter-Drogerie Calw.



Zugelaufen
ist mir ein **Wolfshund** (Hündin), dieselbe kann abgeholt werden gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr.
Gottfried Schleich jr., Hünerberg D.-A. Calw Post Simmersfeld.

Verlaufen
hat sich mein schwarzer stochhaariger **Schäferhund.**
Ueber dessen Verbleib bittet um Nachricht
Georg Reule, Sonnenhardt.

Wir suchen eine weitere Zeitungs-trägerin
Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Jüngere Stenotypistin
mit guter Handschrift zum baldigen Eintritt
gesucht.
E. Wolff, Aktien-Gesellsch., Unterreichenbach.

Ein arbeitsfreudiger 27j. verh. Mann sucht am hiesigen Plage oder in der Umgeb. **dauernde Beschäftigung.**
Angebote unter P. 162 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wohnungstausch
Suche in Calw eine **schöne 4-Zimmerwohnung** und stelle eine solche in Stuttgart oder Fellbach zur Verfügung.
Rob. Jakob, Cannstatt, Postfach 75.

Eine noch fast neue **Halbrenner-Lenkstange** samt Bremse hat billig abzugeben. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.
An die Herren Arbeitgeber!
Auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. 6. 1922 (Reichsgesetzblatt Nr. 497) werden die Arbeitgeber dringend ersucht, der Krankenkasse bezw. deren örtlichen Geschäftsstellen (Schultheißenämter) **die Löhne ihrer Arbeiter, Angestellten usw.** ohne Rücksicht auf ihre Höhe und zwar nach dem Stand vom 3. Juli 1922 **spätestens bis 17. ds. Mts. anzuzeigen.**

Sofern die erforderlichen Formulare den Arbeitgebern nicht schon zugestellt worden sind, können sie von der Krankenverwaltung bezw. von den Schultheißenämtern bezogen werden.
Im Unterlassungsfall müßte Strafantrag beim Versicherungsamt gestellt werden.
Calw, den 12. Juli 1922.
Vorstand: Ramparos. Verwalter: Broß.

Schmiech.
Das Beeren sammeln aller Art in den hiesigen Gemeinde- sowie in den Privatwaldungen **ist bei Strafe verboten.**
Gemeinderat.

Weilderstadt.
Am Montag, den 17. Juli ds. Js.
Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse sind mitzubringen.
Stadtschultheißenamt.



Achtung! Achtung!
Damenfahrrad
tadellos erhalten, neue Bereifung, Freilauf mit Rücktritt wegen Umzug preiswert abzugeben.
Eilanfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter Nr. 162.

Jüngere Hilfsarbeiterinnen
auf Taschen und Börsen **gesucht**
J. L. Pfeiffer, Liebenzell, Alpaccawarenfabrik.

Einen jährigen Stier hat zu verkaufen
Martin Bürkle, Speßhardt.
Johannisbeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren
kauft jedes Quantum
C. Straile, Althengstett.



Luftkurort Hirsau.
Anlagen-Konzert
 am Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 4-6 Uhr
 ausgeführt von der
Stadtkapelle Calw.
 Einlasskarten: 4 Mk., Kinder unter 14 Jahren die Hälfte
 Die Kurverwaltung.

Sportverein Zavelstein.
 Am Sonntag, den 16. Juli, findet
 im Gasthaus zur „Krone“
Tanz-Unterhaltung
 bei gutbesetzter Streichmusik statt.
 Beginn 3 Uhr. Der Ausschuss.

Zur Ausführung von
Blikableiter
 System Findeisen
 empfiehlt sich bestens
Otto Kagenmaier, Bad Liebenzell
 Kostenanschläge gratis. Fernsprecher 60.

Sofort ab Lager lieferbar:
1 fahrbare Mosterei neuester
Ausführung, bestehend aus
1 Mühle, Größe 3, und 1
Presse mit 70 cm. Korbdurchmesser.
Wilh. Wackenhuth, Maschinenwerkstätte.
 Telefon 141.

ORION
ÖL-GESELLSCHAFT
 M. B. H.
STUTTGART
 Telefon 9822-23 Tel.-Adr.: Orion

Orion Automobilöle
Orion Autogetriebefette
Orion Maschinenöle
 verbürgen unbedingte Reinheit, Zuverlässigkeit und Sparsamkeit im Gebrauch

Benzin
 für alle Verwendungszwecke.
 Tankanlage mit Gleisanschluss in Feuerbach.
 Vertretung für Nagold und angrenzende
 Oberämter sowie Niederlage bei

Alfred Reclam Nagold.
 Fernsprecher 101. Fernsprecher 101.

Reines
 Terpentinöl verbunden mit den
 edelsten Wachsen, das ist
Schuhputz Mirin
 mit Garantie-Staniolblatt.

Öffentlicher Vortrag!
 Am Dienstag, den 18. Juli, abends 8 Uhr,
 findet im Saale des Badischen Hofes
 ein Vortrag über:
**„Das Reichsmietengesetz
 und seine Durchführung,
 sowie den erstrebten weiteren Mieterschutz“**
 statt. Der Redner, Herr Oberregierungs-
 Rat **Krauß-Neutlingen**, ist eine bekannte,
 auf dem Gebiete des Wohnungswesens erfahrene
 Persönlichkeit und dürfte der Vortrag allgemeines
 Interesse finden.
 Zu diesem äußerst wichtigen Vortrag gestatten
 wir uns hiemit die verehrliche Einwohnerschaft von
 Calw und Umgebung freundlichst einzuladen.
Mieter-Verein Calw e. V.

Ullrein
Schnittmuster
 Zu beziehen durch
Friedrich Häussler
 Buchhandlung
 Fernsprecher 61 an der Brücke

Dresdner Bank
 Kapital 550 Millionen Mark.
 Reserven rund 400 Millionen Mark.
Stuttgart/Cannstatt
Heilbronn/Ulm

Die köstlichste Erfrischung
 in der heißen Jahreszeit ist
Joh. Chr. Fochtenberger's
Cölnisches Wasser

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 Hersteller: Joh. Christ. Fochtenberger, Heilbronn a. N.

Für Gemeinden!
 Ein Industrie-Unternehmen beabsichtigt die
 Errichtung einer Filiale an einem Land-Orte
 mit weiblichen Arbeitskräften jeglichen Alters,
 welche nach und nach eingelernt werden könnten,
 bei schöner und nicht schwerer Arbeit mit gutem
 Verdienst. Ein Ort, wo ein größeres Gebäude
 vorhanden ist, bevorzugt.
 Angebote mit näheren Mitteilungen unter E. T.
 1698 an **Via-Haasenstein & Bogier, Stuttgart**
 erbeten.

Bei Haarausfall
 spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten
 kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.
 wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,
 an das
Institut f. Haarheilkunde
Pforzheim, Friedrichstr. 5.
 Hervorragende Erfolge bei fachgemässer
 Behandlung erzielte ich mit
künstl. Köhensonne.

Bin unter
Nr. 127
 an das
Fernsprechamt Calw
 angeschlossen.
Johs. Theurer,
 Sägewerk,
 Station Leinach.

Weiß-Mehl
 ist wieder eingetroffen
 und empfiehlt
Karl Gehring,
 Mehlhandlung Lederstr.

Kunstblätter
 gerahmte
 Bilder
 Brief-
 papiere
 Künstler-
 karten
 Besichtig. o. Kantzw.

Tapeten
 in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
 Bahnhofstraße.



Alle Musikinstrumente
 für Haus und Orchester von
 den einfachsten Schülern bis
 zu den feinsten Künstler-
 Instrumenten, aller Zubehör,
 Saiten u. s. w. in reicher
 Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz,
 Pforzheim, Leopoldstr. 17
 Arkadenknechtloch-Hofbrücke
 Großhandlung Einzelverkauf
 Ausführung all. Reparaturen
 und Stimmen.

Neue
Sahrpläne
 für den Bezirk Calw
 sind in der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes
 das Stück zu 1 Mark
 erhältlich.

**Heidel-
 Beeren**
 kauft jedes Quantum
 zum Tagespreis
H. Köhm.

1 Gluckhenne
 mit 5 jungen Enten
 verkauft
W. Walz, Ottenbronn.

4,3 junge
Schnauzer
 verkauft
Rappolt, Gutleuthaus.

Hasenstall
 verkauft
Wilh. Wackenhuth,
 Biergasse.

Zu verkaufen:
1 Kinderbettlade
 150 72. Zu erfragen bei der
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Der heutigen Stadt-
 aufgabe liegt ein Prospekt
 d. Kathreiners Malzhafe-
 Fabriken, Karlsruhe bei.

Lichtspieltheater Badisch. Hof
 Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr
 und abends 8 Uhr
Die Schatzkammer im See
 I. Teil
Brillantenmarder.
 II. Teil kommt Donnerstag den 20. d. M.
 zur Vorführung.

Musikverein Wildberg.
 Unser Ausflug am Sonntag, den 16. ds. Mts. nach
Liebelsberg
 in das Gasthaus zum „Hirsj“ findet statt.
 Der Vorstand.

Mein Laden
 bleibt vorerst
Dienstag und Freitag
 vormittags geschlossen
Friedrich Daur in Calw.

Bruchleiden
 Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerz-
 hafte Einspritzung. Vollständig ohne Verunstaltung.
 Zur Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-,
 Nabel- und Bauchbrüche.
 Unter spezieller Leitung eines approbierten Arztes.
 Wer an der Sprechstunde in Calw teilnehmen will,
 teile mir dies bis zum Donnerstag 20. Juli mit. Es
 erfolgt sofort die Mitteilung, wo und wann die Sprech-
 stunde abgehalten wird. Briefliche Behandlung ausge-
 schlossen. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet.
 Anmeldung ist zu richten an:
Dr. med. H. L. Meyer, pract. Arzt
Hamburg, Schauenburgerstr. 4.

Von mehreren Bruchleidenden, ja selbst von Verletzten
 wurde mir gegenüber die Heilung eines Bruches ohne
 Operation für Schwindel erklärt. Ich beweise solchen
 Leuten durch die Tatsache, daß mein Bruch binnen 8
 Monaten geheilt ist, das Gegenteil. Als 71 jähriger Mann
 scheute ich mich eine Operation vornehmen zu lassen. Herr
 Dr. Meyer hat mich soweit hergestellt, daß ich ohne Bruch-
 band jede Arbeit verrichten kann und daß selbst der schlimme
 Husten, der mich seit 4 Wochen plagt, nicht vermag, den
 Bruch wieder herauszupressen.
 Engelsbach bei Friedrichroda, 11. 1. 22.
H. Hildebrandt, Kantor.

Autovermietung Neubulach
 Empfehle mein
Auto für kleinere und größere Touren
 zur gefälligen Benützung
Christ. Schaible, Fernsprecher
 Nr. 4.

1 St. 2 Ps. Drehstrom-Motor
 (Kurzschlußanker) 220 380 Volt m. An-
 laffer. Preis Mark 12000.—, hat zu
 verkaufen
W. Heldmayer, Stammheim D. A.
Calw.

Hermann Münz
 Bischofstr. 433 Calw Bischofstr. 433

Seine Herren-
 und Damenschneiderei.



Nr. 163.
 Die Frage der E-
 rechts zwecks F-
 nicht weiter fort-
 lungen mit den
 die von den M-
 Arbeitsgemein-
 stiftlichen Ansprü-
 nischen Verfassun-
 den Mittelpartei
 geleitet werden,
 Mitte zu ermögl-
 führen, ist im A-
 Die Verhandlungen
 liches wirtschaftl-
 icken sollen, wer-
 fantys zum poln-
 starke Gegenströ-
 Die Ententemächte
 die Haltung der
 sind, daß die W-
 nuktos seien.
 Die Vorgänge in
 weiß die Anfüh-
 rung der Auton-
 des Ausgleichs
 bar erscheint.

Zu
Fortführung
 Warschau, 16.
 Konferenz zur
 bereits abgeschlo-
 Lösung einer Rei-
 leben beider Na-
 Nach den Begrüß-
 vollmächtigsten de-
 auch von dem Pr-
 rat v. Stockham-
 daß die Verhand-
 Vereinbarung für
 deilichigen Entwi-
 Nshowski der de-
 nisses der Fragen
 und die Geschäfts-
 eine allgemeine
 gramm berührte
 Mts. statt.
Die polnische
Korfan
 Prag, 15. Juli
 den, fand in der
 in der Korfan-
 stürmische Auspr-
 demokratischen P-
 die Kandidatur
 rung durch die
 Ratij verurteilte
 Abgeordnete Da-
 Korfan-
 auf un-
 schen Propaganda-
 jagte, es wäre ein-
 Korfan-
 den Landtag dav-
 schwer bloßgestellt
 das Blatt weiter-
 schau darauf hin-
 in der Armee u-
 Revolte hervorru-
Vor dem
 Haag, 15. Juli
 nichttrüffischen Kon-
 die Abschrift eine-
 sion vom 14. Juli
 dieser Unterkom-
 der gegenwärtige